

Sentenzen zu Konferenzen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 38

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-498876>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sentenzen zu Konferenzen

Ein französischer Politiker in Genf: «Das Dumme ist, alle Rollen sind vertauscht. Wir stünden ganz anders da auf dieser Konferenz, wenn die Amerikaner so starr und intransigent wären wie wir, die Franzosen so diplomatisch-flexibel wie die Engländer und die Engländer so vernünftig wie die Amerikaner.»

Frankreichs Außenminister Couve de Murville zur Genfer Außenministerkonferenz: «Da die Konferenz auf beiden Beinen hinkt, gewinnt die Welt manchmal den Eindruck, daß sie gerade geht.»

Nikita Chruschtschew: «Gromyko sagt nur, was wir ihm sagen. Auf der Genfer Konferenz wird er wiederholen, was er schon gesagt hat. Wenn er es nicht tut, lösen wir ihn ab und nehmen einen anderen, der es tut.» – «Man soll von den Außenministern nicht zuviel verlangen. Auch die besten Hennen legen keine hartgekochten Eier.»

Westdeutscher Bundes-Wirtschaftsminister Ludwig Erhard zur Anregung des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Arbeit und Verkehr anlässlich der Fortsetzung der Genfer Außenministerkonferenz für zwei Minuten ruhen zu lassen: «Wir hoffen, daß die Minuten des Schweigens auch gehört werden in Genf.»

Ein Delegationssprecher der Genfer Konferenz: «Am besten lese ich Ihnen die Erklärung unseres Ministers noch einmal wörtlich vor. Dann wird es noch unklarer.»

Khalil Asram, arabischer Politiker: «Die Konferenzen zwischen Ost und West bestehen hauptsächlich im Zuschlagen von Türen, die niemals offen gewesen sind.»

Die Frankfurter Allgemeine Zeitung zu den Genfer Konferenz-Gepflogenheiten: «Der Lunch ist die Fortsetzung des (kalten) Krieges mit anderen Mitteln.»

Der amerikanische Kommentator Walter Lippmann: «Die Konferenzdiplomatie ist eine Bühne, auf der in den Pausen mehr geschieht als während der Akte.»

Der französische Komiker Jean Rigaux: «Konferenzen sind wie Zwiebeln: man entfernt Schale um Schale, und was übrig bleibt, ist zum Weinen.» *

Klarstellung

In den Nebelspalter-Nummern 34 und 35 vom 26. August und 2. September 1959 haben wir kritisch zur Aufnahme von Paul Schmidt, Rippentrops Pressechef, in den Mitarbeiterstab der im Springer-Verlag in Hamburg erscheinenden Illustrierten «Kristall» Stellung genommen. Es liegt uns daran, klarzustellen, daß der Springer-Verlag in Hamburg weder in personeller, noch in materieller Hinsicht mit dem angesehenen wissenschaftlichen deutschen Springer-Verlag Berlin, Göttingen und Heidelberg (dem auch zahlreiche Schweizer Mitarbeiter verpflichtet sind) in Beziehung steht.

Redaktion und Verlag des Nebelspalters



In jedem Glase **Asbach-Uralt** sind alle guten Geister des Weines



BESTELLSCHEIN

für Neu-Abonnenten

Der (die) Unterzeichnete bestellt den Nebelspalter für 6 – 12 Monate und zahlt den Abonnementspreis auf Postcheckkonto IX 326 Nebelspalter-Verlag Rorschach ein.

Gratiszustellung des Nebelspalters im Oktober

Name

Adresse

An den Nebelspalter-Verlag Rorschach senden.

Abonnementspreise:

Schweiz: 6 Monate Fr. 14.25 12 Monate Fr. 27.-
Ausland: 6 Monate Fr. 18.50 12 Monate Fr. 35.-